

Pressemitteilung zum Welt-Malaria-Tag am 25.04.2021

Jedes Jahr erkranken unzählige Menschen an Malaria. Laut des Malaria Berichts der WHO von 2020 waren es 2019 ca. 229 Millionen Malariafälle weltweit. Davon starben 409.000 Menschen, die meisten in Afrika. Überwiegend handelt es sich um Kinder unter 5 Jahren.

Diese Infektionskrankheit, hervorgerufen von einzelligen Parasiten der Gattung Plasmodium, wird durch die Stechmücke Anopheles übertragen. Typische Symptome sind hohes Fieber, Kopfschmerzen, Schwäche, Schüttelfrost, Gliederschmerzen. Aber auch andere Symptome wie Durchfall, Erbrechen, Ohnmacht machen es schwierig, diese Krankheit anhand von Symptomen allein zu erkennen.

Wichtige vorbeugende Maßnahmen zur Reduzierung der Stechmücken sind z.B. stagnierendes Wasser abfließen zu lassen und offene Wassertanks abzudecken sowie aromatische Pflanzen (z.B. Zitronengras, Niem, Tagetes, Artemisia) rund ums Haus anzubauen. Kontakte zwischen Stechmücken und Mensch sollten mit Moskitonetzen verhindert werden. Um die Vermehrung der Parasiten zu stoppen, ist es wesentlich, Kranke unmittelbar zu behandeln, traditionell übliche Antimalariamittel zu verwenden, und nicht zuletzt das Immunsystem zu stärken.

Der überwiegende Teil der Bevölkerung hat in ärmeren Ländern keinen Zugang zur modernen Medizin. Sie ist oft nicht vorhanden und meist zu teuer. Gefälschte Medikamente nehmen besorgniserregend zu.

Artemisia annua Tee - Eine Revolution in der Geschichte der Tropenmedizin

Frau Prof. Tu Youyou gelang die Wiederentdeckung von Artemisia annua 1968 in Zusammenhang mit dem Vietnamkrieg. Die nordvietnamesischen Soldaten kauten Artemisia annua Blätter und waren dadurch weniger malariageschwächt als die amerikanischen Soldaten, die schließlich zum Rückzug gezwungen waren. Hier hat das direkte Kauen der Blätter einen Krieg entschieden!

Die humanitäre Organisation „anamed international e.V.“ (Aktion natürliche Medizin in den Tropen) unterrichtet seit 1996 die Menschen in Malariagebieten, die an die Tropen angepasste Varietät „Artemisia annua anamed“ (A-3) selbst zu kultivieren und als Arznei anzuwenden. Sie hat eine ausführliche Monographie und Richtlinien zur Verwendung von Artemisia Blättern herausgegeben (<https://www.anamed-edition.com/en/downloads.html>): als Pulver zum Einnehmen, als Tee zum Trinken und als wässrigen Einlauf-Extrakt bei Bewusstlosigkeit. In Fällen, wo die pflanzliche Medizin

allein unzureichend sein sollte, werden Anleitungen gegeben, wie der Tee mit alten, patentfreien und dadurch günstigen "chemischen" Antimalaria-Medikamenten kombiniert werden kann, z.B. für AIDS-Kranke oder für Kinder unter 5 Jahren. Der Tee ist nicht nur bei Armen beliebt. Viele positive Rückmeldungen kommen auch von Wohlhabenden, die Malaria mit dem Tee kurierten, weil kein anderes Mittel mehr gewirkt hat.

Anamed in Bukavu (DR Kongo) wurde im Jahr 2002 von der WHO ein Preis für „Exzellenz in der Malariabekämpfung“ verliehen. Heute jedoch wird „anamed international e.V.“ die Arbeit massiv erschwert. Die Verwendung einer „nicht-pharmazeutischen Zubereitung“ von Artemisia soll unterbunden werden. Die Argumente sind keineswegs überzeugend. Mit dem Tee werden Blutspiegel erreicht, welche Plasmodien abtöten (wichtig: Einnahmedauer einhalten). Der Blattextrakt bzw. Tee von Artemisia annua enthält 10 gegen Malaria wirksame Inhaltsstoffe. Einer davon ist das Artemisinin, welches chemisch leicht abgewandelt patentiert wurde. Es wird weltweit als Einzelstoff in Injektionen oder als Kombinationspräparat zusammen mit einem konventionellen Antimalariamittel in Tablettenform vermarktet. Alle diese Medikamente verlieren allmählich wegen Resistenzbildung ihre Wirkung. Dagegen sind bei dem seit 2000 Jahren in Asien verwendeten Blattextrakt bis heute keine Malaria-Erreger bekannt, die dagegen resistent geworden wären.

Artemisia annua ist eine einzigartige Chance als Hilfe zur Selbsthilfe für das Überleben von unzähligen Menschen, die aus ökonomischen Gründen vertan zu werden droht!

Autorin: Dr.-Ing. Katharina Madrid (Nachhaltige Nahrungssicherung, Agroforstwirtschaft und Heilpflanzen, Natürliche Medizin in den Tropen)
Vorstandsmitglied von anamed international, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Naturheilbundes eV